



Artikel des ZLV Magazins vom 02.05.2008 **„In Kürze / Ferien für Lehrpersonen“**

„Der Präsident und die Geschäftsführerin organisierten eine Aussprache mit dem Bundesamt für Statistik (BfS). Dabei ging es in erster Linie um die Kommunikationsspannen des BfS im Zusammenhang mit den Bruttomonatslöhnen für Lehrpersonen und die Anzahl Ferienwochen bzw. die wöchentliche Arbeitszeit von Lehrpersonen vom Juli 2007. Die LCH-Delegation konnte erreichen, dass zukünftig vor der Veröffentlichung der Daten ein Feedback beim LCH eingeholt wird. Zudem wird die Fragestellung bei der Erhebung der Daten kritisch überprüft.“ (...)

Stellungnahme des BFS

In diesem Abschnitt wird auf ein gemeinsames Treffen von Vertretern des Dachverbands Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) einerseits und des BFS andererseits hingewiesen. In dieser Sitzung wurden Beschwerden der LCH-Delegation betreffend der Veröffentlichung von Daten zur Arbeitszeit und, in geringerem Masse, zu den Löhnen der Lehrer/innen thematisiert. Es wurde entschieden, die in der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung gestellten Fragen zur Arbeitszeit der Erwerbspersonen im Wirtschaftsabschnitt „Unterrichtswesen“ zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen. Hingegen wurde nie vereinbart und es ist auch nicht vorgesehen, „zukünftig vor der Veröffentlichung der Daten ein Feedback beim LCH einzuholen“. Dies würde nämlich gegen den Verhaltenskodex der europäischen Statistik und die Grundsätze für die Veröffentlichung von statistischen Daten verstossen; insbesondere der Grundsatz der fachlichen Unabhängigkeit der statistischen Amtsstelle von politischer und anderer externer Einflussnahme und der Grundsatz der Unparteilichkeit und Objektivität, der allen Nutzern gleichzeitig gleichberechtigten Zugang zu statistischen Daten gewährleistet, sind betroffen. Sowohl dieser Verhaltenskodex als auch diese Grundsätze wurden im Laufe der Sitzung ausdrücklich erwähnt.